

sb

www.iaks.sport

Internationale Fachzeitschrift für
Sportstätten und Freizeitanlagen

55. Jahrgang

ISSN (Print): 0036-102X
ISSN (Internet): ISSN 2198-4271

5/2021



SONDERDRUCK



KUNSTSTOFFFRASEN-OFFENSIVE

HAMBURG BAUT SPORTINFRASTRUKTUR AUS
PÄTZOLD + SNOWADSKY MIT PLANUNG BEAUFTRAGT

Kontakt Planungsbüro Pätzold + Snowadsky, DE – 49078 Osnabrück, www.ps-planung.de
Autor Kuhl|Frenzel Agentur für Kommunikation
Fotos Ulrich Hoppe, Pätzold + Snowadsky (Luftbild), Torge Hauschild und JS Deutschland (Porträts)

In Hamburg liegt der derzeitige Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Modernisierung öffentlicher Sportplätze. Seit 2009 werden zusätzliche Mittel extra für diesen Zweck von der Freien und Hansestadt Hamburg bereitgestellt. Ziel des Masterplans „Active City“ ist es, die staatlichen Sportanlagen zu sanieren und leistungsgerecht auszustatten, um Sport und Bewegung in der Stadt zu fördern. Etwa 50 Millionen Euro sollen bis 2024 in 26 Sport-Projekte investiert werden.

Als Etappensieg auf dem Weg zu einer modernen Sportinfrastruktur erfolgte jüngst die Einweihung des 100. Kunststoffrasenplatzes in der Dratelnstraße in Wilhelmsburg. Das Planungsbüro Pätzold + Snowadsky aus Osnabrück zeichnete im Rahmen der Modernisierung der Sportanlage für die Planung verantwortlich.

Das Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau arbeitet als Bau-dienstleister für alle sieben Hamburger Bezirke. Die Dienstleistungen umfassen insbesondere Bauherrentätigkeiten sowie Planungs- und Ingenieurleistungen für Neubauvorhaben, aber auch Instandsetzungs- und Bauunterhaltungsmaßnahmen im Hochbau sowie Garten- und Landschaftsbau insbesondere auf öffentlichen Sportplätzen.

Sanieren statt neu bauen

Als wachsende Stadt und vor dem Hintergrund steigen-der Nutzerzahlen sowie knapper Flächenressourcen steht die Stadt Hamburg vor der Herausforderung, eine zeit-gemäße, attraktiv gestaltete und hochbelastbare Sport-infrastruktur bereitzustellen. Im Rahmen der „Active City“-Strategie wurden und werden neue Sportanlagen errichtet, aber vor allem bestehende Tennenplätze zu mo-dernen Kunststoffrasenplätzen umgebaut und, wo mög-lich und nötig, auch die dazugehörigen Sportfunktions- und Vereinsgebäude modernisiert oder gar neu errichtet. Insbesondere dort, wo die Stadt dicht besiedelt und der Platz zur Schaffung neuer Anlagen nicht vorhanden ist, stellt die Sanierung und Modernisierung der bestehen-



den Anlagen die optimale Alternative dar, um Sport und Bewegung zu fördern.

Vielseitige Nutzung durch Vereins-, Breiten- und Freizeitsport

Die Sportanlage in der Dratelnstraße in Wilhelmsburg wird als eine Teilmaßnahme innerhalb des städtischen Sportstättenkonzepts Wilhelmsburg seit dem vergange-nen Jahr auf Basis der Planung von Pätzold + Snowadsky modernisiert. So erhält nicht nur der Vereinssport, son-der auch der Breiten- und Freizeitsport in Wilhelms-burg eine moderne und hochwertige Infrastruktur. Diese besteht aus einer Rundlaufbahn mit Hochsprung-anlage, einer Kugelstoß- und Weitsprunganlage für

die Leichtathletik, zwei Kunststoffrasenpielfeldern für Ballsportarten (insbesondere Fußball) und einem über-dachten Kleinspielfeld (Freilufthalle). Beide Spielfelder sind mit einer modernen LED-Sportstättenbeleuchtung ausgestattet.

Ein neues Sport- und Funktionsgebäude rundet die An-lage ab, welches vier Umkleiden, Dusch- und WC-Anla-gen sowie Lagerräume und nicht zuletzt einen Vereins-raum mit Thekenbereich beherbergen wird. Die Fertig-stellung des in Modulbauweise geplanten Gebäudes ist für 2022 geplant. Die neue Freilufthalle ermöglicht den Sportler*innen zukünftig auch bei Regen an der frischen Luft, aber in geschützter Umgebung zu trainieren.



Ballfangzäune schützen die umgebenden Flächen und Straßen vor umherfliegenden Bällen. Zur neuen Sportanlage gehören zudem Wegeflächen und ein Parkplatz sowie Fahrradstände für die Sportler und Besucher. Die Stellplätze sind mit Rasenfugenpflaster hergestellt, sodass die Versiegelung der Flächen gering gehalten wird.

Besonderheiten beim Bau

Der Stadtteil Wilhelmsburg ist auf einer Insel in der Elbe entstanden. Der Baugrund im Bereich der Sportanlage besteht entsprechend aus weichen Sedimenten und Torfschichten. Um hier Sicherheit über die Bauausführung der Gründung sowohl der Sportflächen als auch der Beleuchtungsmasten zu erlangen, wurde im Vorfeld ein Bodengutachter hinzugezogen. Dies ist unerlässlich um Schäden durch Setzungen zu vermeiden. In Teilbereichen des Baufeldes wurde eine Setzungs-vorwegnahme durch Überlastschüttung erforderlich. So konnten die Sportplatzbauarbeiten erst beginnen, nach-

dem die Sandaufschüttung nach rund einem halben Jahr wieder abgetragen wurde. Die weichen Bodenschichten machten für die Beleuchtungsmasten eine Tiefengründung mit Rammrohren erforderlich.

Auch die Ableitung des Niederschlagswassers ist aufgrund der Insellage und sehr geringen Höhe über dem Meeresspiegel eine Herausforderung. Zudem ist das Regenwasser zur Vermeidung einer Überlastung des Siels gedrosselt einzuleiten. Hier wurden die Rückhaltung und das Drainagesystem der Sportflächen kombiniert.

Nachhaltigkeitsbetrachtung in Zusammenarbeit mit Hochschule Osnabrück

Das Thema Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde; nicht nur im Hochbau nehmen ökologische und ökonomische Kriterien eine wichtige Rolle ein, auch in der Freianlagenplanung sowie im Bereich der Sport- und Freizeitanlagen-

gestaltung werden Überlegungen angestellt, wie Projekte nachhaltiger gestaltet werden können. Im Zuge der Modernisierung der Anlage in der Dratelnstraße führen die Planer von Pätzold + Snowadsky in Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück eine Nachhaltigkeitsbetrachtung durch, welche das Augenmerk auf ökologische, aber vor allem auf ökonomische Aspekte, wie die Erreichbarkeit und Anbindung der Anlage sowie eine vielseitige Nutzbarkeit legt. Diese Betrachtung beginnt bei der Planung und umfasst auch Bereiche wie den Betrieb und Unterhalt der Anlage.

Kunststoffrasen

Bei der Sanierung der vorhandenen Sportplätze und somit auch in der Dratelnstraße setzt die Stadt Hamburg auf Kunststoffrasen. Die Gründe für den Einsatz von Kunststoffrasen sind vielfältig. Die im Vergleich zu einem „echten“ Rasen höher ausfallenden Anschaffungskosten werden durch die geringen Pflegekosten und eine höhere Beanspruchungszeit gegenüber

einem natürlichen Rasen kompensiert. Überdies ist Kunststoffrasen gegen Witterungseinflüsse weitgehend unempfindlich und kann über das gesamte Jahr hinweg genutzt werden.

Das Planungsbüro Pätzold + Snowadsky freut sich über die gute Zusammenarbeit und wurde mit zwei weiteren Projekten beauftragt. Mit über 60 Jahren Erfahrung in der Planung und Realisierung von Sportstätten gehört Pätzold + Snowadsky zu den großen und erfolgreichen Planungsbüros im Bereich der Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen. Das Team besteht aus versierten Landschaftsarchitekten, Architekten, Ingenieuren und Bauzeichnern. Die Arbeit ist geprägt von einer interdisziplinären Herangehensweise, die Schnittstellenproblematiken vermeidet und eine ganzheitliche Planung aus einer Hand gewährleistet. Die Planungsleistungen reichen von der Durchführung umfangreicher Konzeptplanungen bis hin zur Planung und Realisierung von Neu- und Umbauten in allen Entwurfs- und Leistungsphasen.



SPORTANLAGE DRATELNSTRASSE: FAZIT DES BAUHERRN

Autor Torge Hauschild, Freie und Hansestadt Hamburg,
Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau

Die Sportanlage Dratelstraße liegt im Zentrum von Europas größter Flussinsel, der Elbinsel Wilhelmsburg, im Bezirk Hamburg-Mitte der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie unterliegt seit mehr als einer Dekade einer intensiven städtebaulichen Entwicklung, die den Titel „Sprung über die Elbe“ trägt.

Dieser „Sprung“ hatte seinen Ursprung in der Internationalen Bauausstellung (2006-2013) und der Internationalen Gartenausstellung (2013), die die weitere städtebauliche Entwicklung von Wilhelmsburg vorzeichneten. In Folge beider Ausstellungen wurden im Zuge eines ganzheitlichen Planungsansatzes Verkehrsströme zusammengefasst und umgelenkt (Straßen- und Schienenverkehr) sowie neue Quartiere für den Wohnungsbau entwickelt, wie etwa das „Wilhelmsburger Rathausviertel“, das „Elbinselquartier“ und das „Spreehafenviertel“. Die Entwicklung dieser Quartiere liegt dabei in den Händen des städtischen Entwicklers IBA Hamburg GmbH.

Strategie auf zehn Jahre angelegt

Als Bestandteil dieses Stadtumbaus entwickelten die zuständigen Stellen des Bezirksamts Hamburg-Mitte auch das „Sportstättenkonzept Wilhelmsburg“ (2013/2014), welches die Entwicklungen des Wohnungsbaus und dessen Auswirkungen auf die Sportinfrastruktur im Sinne der sogenannten Dekadenstrategie „HAMBURGmachtSPORT“ mitdachte. Über die vorgenannte Dekadenstrategie definiert die „Zukunftskommission Sport“ seit 2011 die Entwicklungsziele aus dem Bereich des Sports für die Freie und Hansestadt Hamburg.

Die Verlagerung, Verdichtung und Modernisierung der vorhandenen Wilhelmsburger Sportinfrastruktur wurde auf dieser Basis konzipiert, mit den Wilhelmsburger Sportvereinen abgestimmt und schließlich ab 2016 in die Tat umgesetzt. Als Kern sind dabei vor allem die Maßnahmen auf drei großen Sportanlagen zu sehen:



Den Auftakt bildete die Sportanlage „Karl-Arnold-Ring“ im Quartier Kirchdorf-Süd. Die Sportanlage Dratelstraße im Wilhelmsburger Rathausviertel befindet sich seit 2020 in der Realisierung, nachdem umfassende Vorleistungen im herausfordernden und kriegsgeprägten Wilhelmsburger Baugrund zu absolvieren waren.

Den vorläufigen Abschluss wird die Sportanlage „Landesgrenze“ etwa in der Mitte des laufenden Jahrzehnts bilden.

Wichtiger Meilenstein

Für die Freie und Hansestadt Hamburg ist die Maßnahme Dratelstraße in zweifacher Hinsicht ein wichtiger Meilenstein in der fortschreitenden Modernisierung der Sportinfrastruktur Hamburgs. So wird hier erstmals im Kerngebiet Wilhelmsburgs eine Sportanlage nach neuen Prinzipien und

unter Berücksichtigung der Belange des Quartiers und des Freizeitsports modernisiert. Zudem konnten am 11. Juni 2021 die bezirklichen Kunststoffsportplätze Nr. 99 und 100 feierlich eingeweiht werden.

Der Sportstandort Dratelstraße wird durch diese und weitere Entwicklungen (in unmittelbarer Nachbarschaft entsteht das Quartiersporthaus der Hamburg Towers e.V. – Basketballbundeligist) zukünftig eine zentrale und herausragende Bedeutung für die Sportinfrastruktur Wilhelmsburgs erhalten.

Von Auftraggeberseite aus danken wir dem Planungsbüro Pätzold und Snowadsky für die kompetente und sehr verlässliche Zusammenarbeit sowie allen an der Bauausführung beteiligten Firmen für die ausgezeichnete und termingerechte Arbeit.



PLANUNGSBÜRO
PÄTZOLD + SNOWADSKY

Ein Team für Ihre Sportstätte

Innovativ, nutzerfreundlich, wirtschaftlich – seit 1960 arbeiten wir nach diesen Grundsätzen. Absolutes Engagement ist unsere Maxime. Für die kompetente Lösung vielfältiger Aufgabenstellungen mit Schwerpunkt im Bereich Sport- und Freizeitanlagen. Wir erstellen umfangreiche Konzeptplanungen, Bedarfsermittlungen und Machbarkeitsstudien. Bei der Realisierung unterstützen wir Sie in allen Entwurfs- und Leistungsphasen – seien es Gebäude oder Freianlagen. Dank unserer jahrzehntelangen Erfahrung verfügen wir über ein umfangreiches Know-how im Sportanlagenbau: ob Wettkampfanlage mit Rundlaufbahn, Kleinspielfeld oder Multifunktionsspielfeld, ob Kunststoffrasenplatz oder Naturrasenplatz, ob Stadion mit Tribünen, Vereinsheim oder Sportcenter für Trendsportarten – alles planen und realisieren wir mit der gleichen Sorgfalt und Kreativität.

Weitere Informationen unter www.ps-planung.de